



PRESSEMITTEILUNG

13.03.2018

Unterredung zwischen der Stadt Luxemburg und der Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ (LVI) a.s.b.l.

Ende Februar fand ein Austausch zwischen dem Verkehrsschöffen der Stadt Luxemburg Patrick Goldschmidt, Beamten des hauptstädtischen Service de la Circulation und der Police Grand-Ducale sowie Vertretern der Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ (LVI) statt.

Die LVI beglückwünschte Herrn Goldschmidt zu seinem neuen Amt und zeigte sich erfreut über das im Bereich Fahrrad ambitionierte Koalitionsabkommen.

Auf die im Koalitionsvertrag angekündigte Umsetzung des langwierigen Projektes einer Fußgänger- und Fahrradbrücke zwischen den Stadtvierteln Cents und Weimershof/Kirchberg angesprochen, teilte der Verkehrsschöffe mit, dass das im Juli 2017 vorgestellte Projekt einer Hängebrücke schnellstmöglichst in Angriff genommen werde. Es stünden allerdings noch Verhandlungen mit einigen Grundstückseignern an, so Goldschmidt. Aufgrund der Wichtigkeit des Projektes, nicht nur auf lokaler Ebene sondern auch betreffend die Anbindung der östlichen Randgemeinden an die Hauptstadt, fordert die LVI von der Stadt Luxemburg eine zügige Umsetzung des Projektes.

Ein weiterer Punkt der Unterredung war die Radverkehrsplanung im Rahmen des Luxtram-Projektes. Die Stadt erläuterte der LVI die bereits geplante Radwegeführung vom Rond-point Schuman bis zum hauptstädtischen Bahnhof.

Die LVI hatte bereits bei der Vorgängerkoalition den ungenügenden Raum für Fußgänger und Radfahrer am Rond-point Schuman bemängelt, doch auch Patrick Goldschmidt sieht hier keine Möglichkeit zur Verbesserung der Situation. Vor allem auch während der derzeitigen Bauarbeiten sind die Bedingungen für den nichtmotorisierten Verkehr sehr schlecht. Diesbezüglich wird (leider) wieder nur auf ein Warten bis zum Abschluss der Bauarbeiten hingewiesen.

Vom Rond-point Schuman aus ist ein bidirektioneller Radweg entlang der Allée Scheffer und der Rue Jean-Pierre Probst über die Place de l'Étoile in die Avenue Emile Reuter bis zum Park geplant. Zugang zur Innenstadt erhält man anschließend über die Avenue Monterey, in der das Teilstück zwischen den Boulevards Prince Henri und Royal zukünftig Bussen und Radfahrern vorbehalten sein wird, sowie über die bereits bestehende Radwegeführung in der Avenue Marie-Thérèse.

Die von der LVI gewünschte direkte Radverbindung zwischen dem Parkausgang in der Avenue Marie-Thérèse und der Adolphbrücke sei laut Patrick Goldschmidt bereits geplant und werde im Laufe der nächsten Wochen eingerichtet.

Der hauptstädtische Verkehrsschöffe bestätigte der LVI dann auch die Planung eines bidirektionellen Radweges zwischen der Adolphbrücke und dem Bahnhof entlang der Avenue de la Liberté, der Rue Jean Origer und dem südlichen Teil der Avenue de la Gare. Zusätzlich werde man aber auch eine Mischnutzung (Fahrrad/Fußgänger) auf der Ostseite der Avenue de la Liberté einführen.

Wie die Radwegeführung entlang des Bahnhofplatzes verlaufen soll sei noch unklar, so die Stadt. Die LVI fordert eine sichere, getrennte Lösung für Radfahrer und Fußgänger.

Der von der LVI vorgeschlagenen Öffnung der Rue Sainte Zithe entlang der Place des Martyrs für den beidseitigen Radverkehr, wichtig vor allem während der Bauarbeiten am Viadukt,

steht die Stadt kritisch gegenüber. Sie werde die Situation jedoch noch einmal eingehend analysieren.

Zum Vorschlag einer Aktualisierung des hauptstädtischen Radverkehrskonzeptes erklärte Patrick Goldschmidt, die Stadt plane ein Verkehrsentwicklungskonzept, welches sämtliche Verkehrsteilnehmer berücksichtigen werde um so eine optimale Raumverteilung zu ermöglichen. Dieses Konzept beinhalte auch eine Art Aktionsplan für die sanfte Mobilität, so Goldschmidt.

Bezüglich des Ausbaus des Vel'oh-Verleihsystems und der Umstellung auf Pedelecs teilte die Stadt der LVI mit, dass das neue System problemlos ausbaubar sei und so auch interessierte Randgemeinden angebunden werden könnten. Bis zum 1. Juli sollen so 80 Stationen in der Hauptstadt und den Randgemeinden eingerichtet werden. Die Stadt bietet der LVI an, eventuelle Standortvorschläge mit in die Planung einfließen zu lassen. Zudem bietet sie der LVI die Möglichkeit einer Modelltestfahrt an, um deren Bedenken hinsichtlich eines reinen Pedelec-Angebots zu entkräften.

Weitere Themen der Tagesordnung waren die Radwegeführung auf dem Ban de Gasperich, der Buchlerbrücke sowie dem Boulevard d'Avranches.

Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ (LVI) a.s.b.l.

6, rue Vauban

L-2663 Luxemburg

Tel: 43 90 30 29

E-Mail: lvi@velo.lu

www.lvi.lu